

Informationen zu den Grenzen der Hochwasservorsorge für die elbnahen Siedlungsbereiche in Dresden-Zschieren

Dresden.
Dresdner



Landeshauptstadt
Dresden

Geschäftsbereich Wirtschaft
Umweltamt

Grenzen der Hochwasservorsorge in
Dresden-Zschieren,
Bürgerversammlung 20.05.2010

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

des Stadtrates

Sitzung am: 22.05.2008

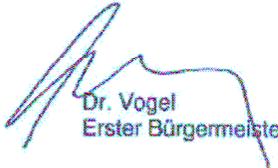
Beschluss-Nr.: V2278-SR68-08

Gegenstand:

Schutz vor Hochwasser der Elbe im Dresdner Osten

Beschluss:

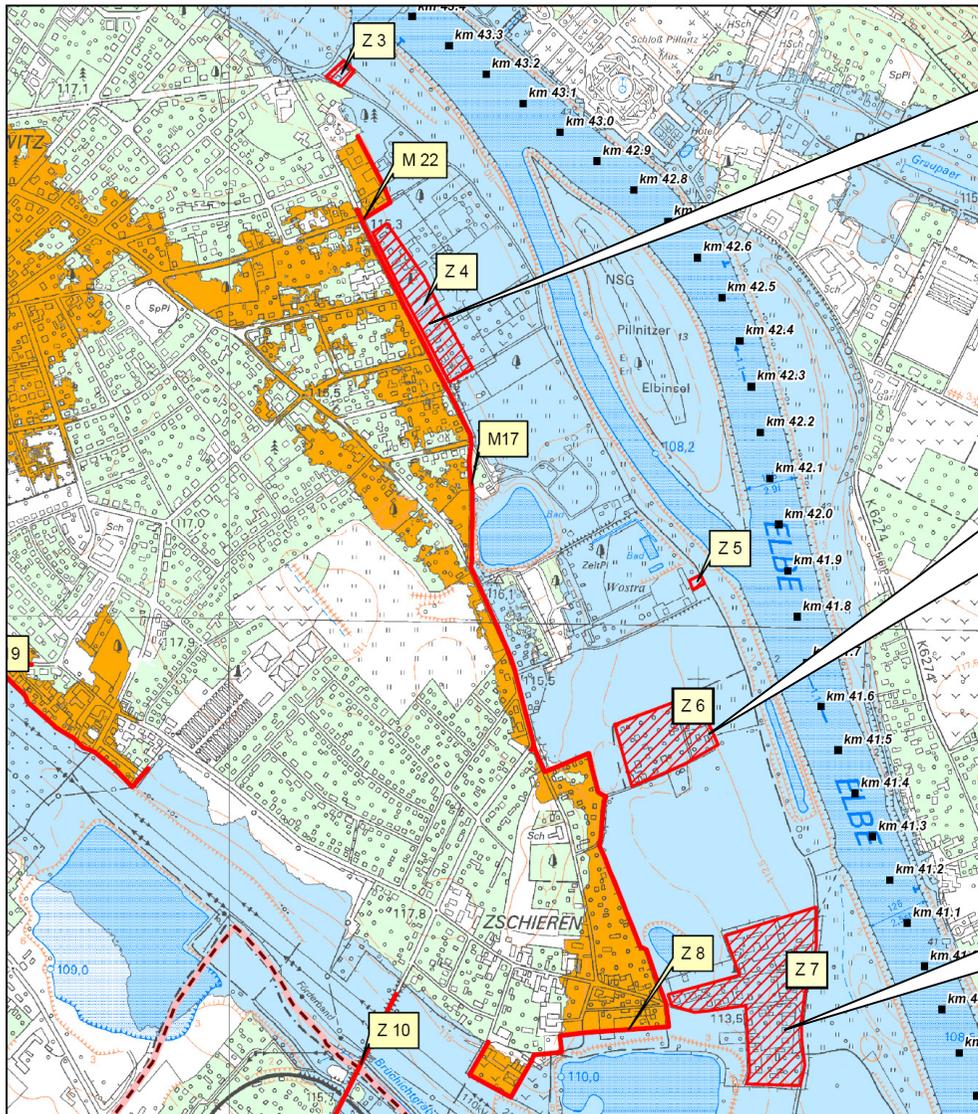
1. Der Stadtrat nimmt die in den Anlagen 1 und 2 der Vorlage zusammengefassten Untersuchungen zum Schutz des Dresdner Osten vor Hochwasser der Elbe in den Gebieten Zschieren bis Tolkewitz sowie Hosterwitz zur Kenntnis.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Maßnahmeplanungen zum Schutz der im Bereich des Altelbarnes liegenden Gebiete vor Hochwasser der Elbe voranzutreiben und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Gebietsschutz von Meußlitz/Kleinzschachwitz ist prioritär zu planen, so dass mit dem Investitionsplan 2009/2010 über die Realisierung der Maßnahmen entschieden werden kann.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, beim Freistaat Sachsen auf eine Fortschreibung der Hochwasserschutzkonzeption Elbe einschließlich der Einordnung entsprechender Maßnahmen zum Schutz des Dresdner Osten entsprechend Anlagen 1 und 2 der Vorlage zu dringen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Freistaat Sachsen Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, dass die Maßnahmen für Laubegast, Zschieren und Hosterwitz durch die Landestalsperrenverwaltung (LTV) mit einer angemessenen personellen und/oder materiellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Dresden vordringlich realisiert werden. Dabei sind für Laubegast auch weiterhin Maßnahmen mit unterschiedlichem Schutzniveau für eine landschaftsverträgliche Gestaltung der Hochwasserschutzanlagen zu prüfen.
6. In das Konzept für den Hochwasserschutz im Dresdner Osten ist eine Untersuchung zum Schutz von Splittersiedlungen, zum Beispiel für Zschieren und die Trieske, mit einem niedrigeren Schutzziel als HQ 100 aufzunehmen.


Dr. Vogel
Erster Bürgermeister

SR-Beschluss V2278-SR68-08 Pkt.6

- **Beauftragung einer Studie zur Machbarkeit eines Hochwasserschutzes der elbnahen Siedlungen mit einem Schutzziel kleiner HQ100**
- **Studie liegt dem Umweltamt vor und kann bei Bedarf eingesehen werden**
- **20.05.2010: Vorstellung der Ergebnisse in der Öffentlichkeit**

Untersuchungsgebiet



W.-Weitling-Straße

**ca. 2 ha
110 Einwohner**



Trieske

**ca. 2 ha
22 Einwohner**



Alt-Zschieeren

**ca. 6 ha
69 Einwohner**



Untersuchte Bereiche



Z3: Altes Fährgebäude Zschachwitz



Z4: elbseitige Bebauung der Wilhelm-Weitling-Straße

Untersuchte Bereiche



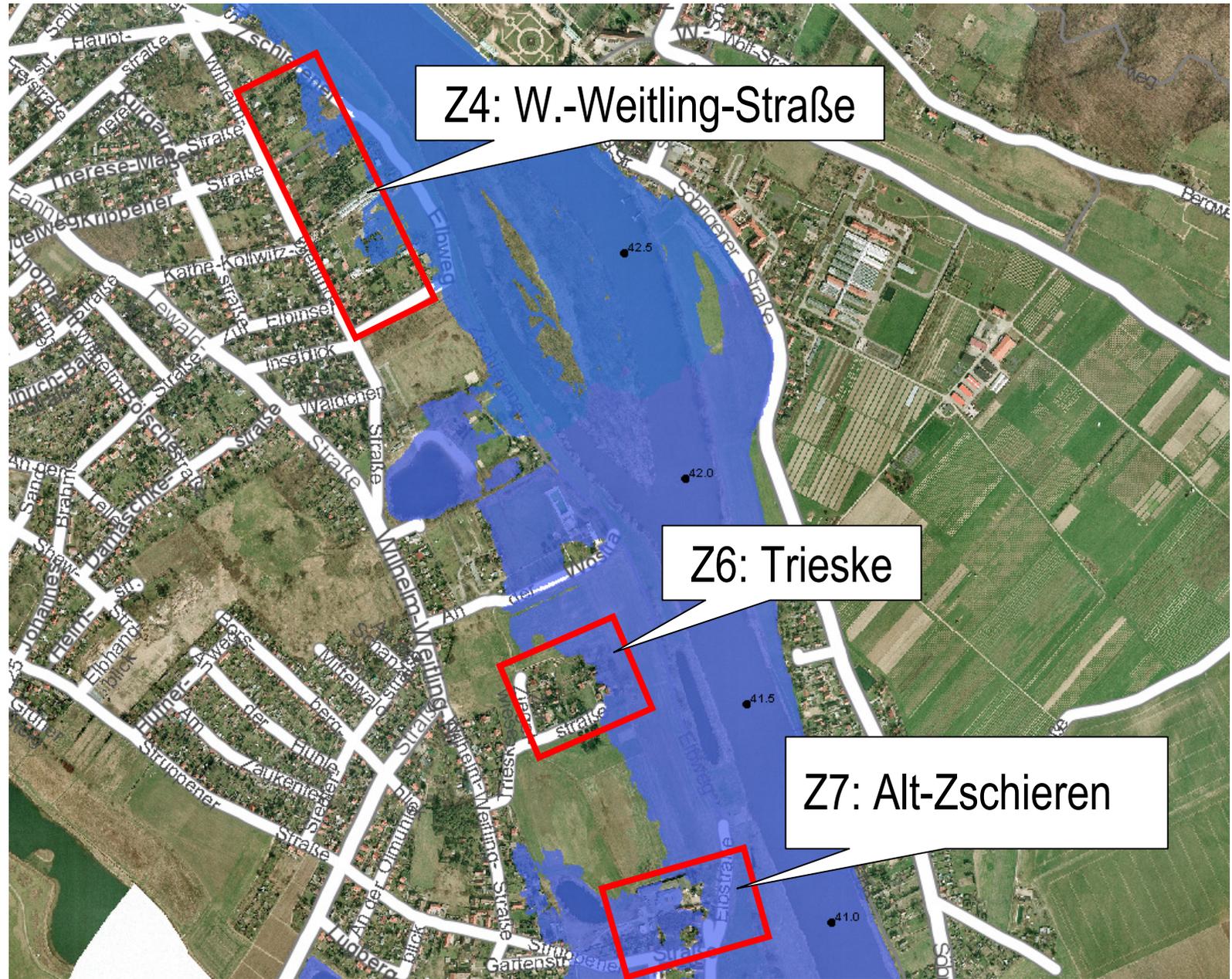
Z6: Trieske



Z7: Alt-Zschieeren

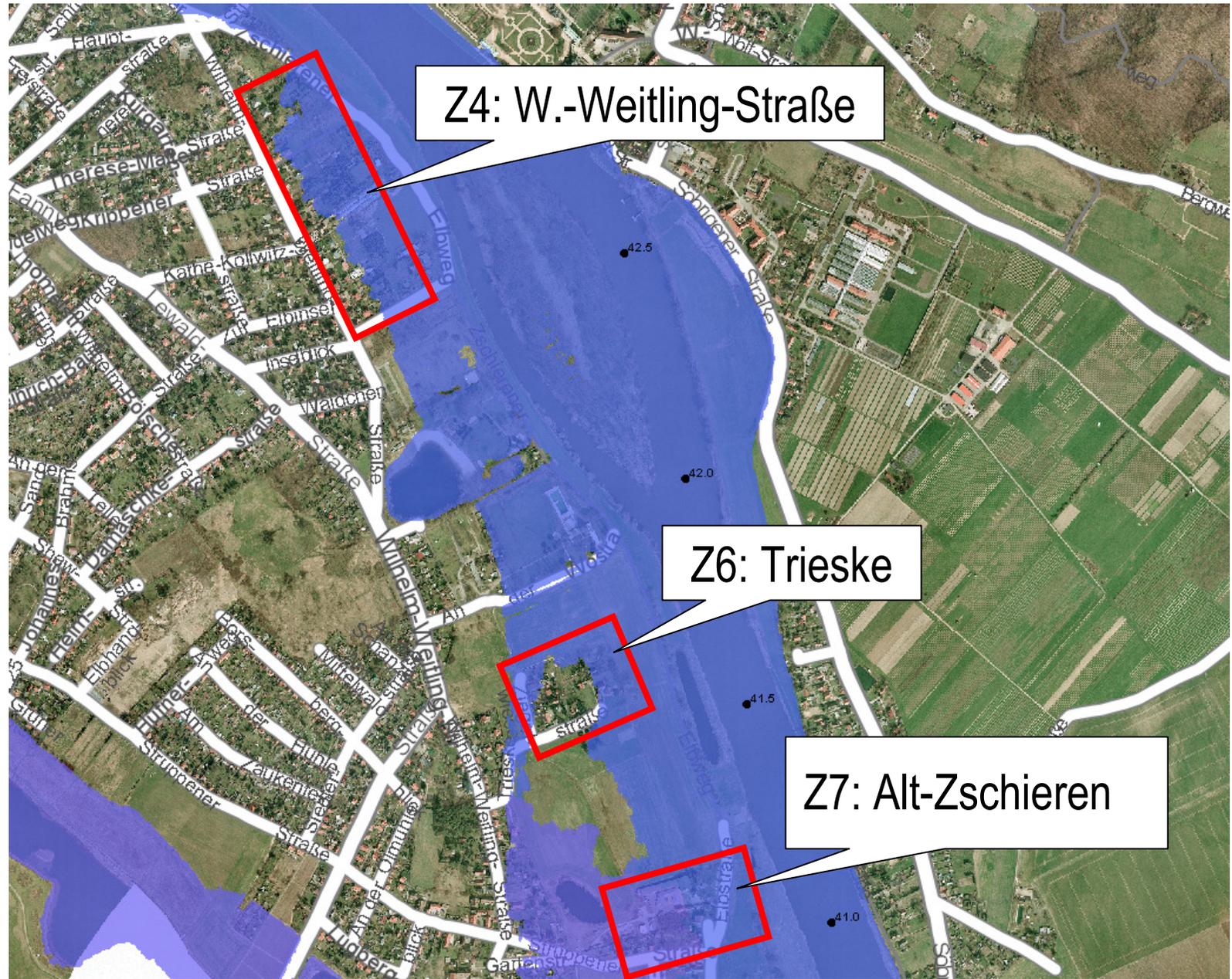
**Pegel
Dresden
700 cm**

**Alarm-
stufe 4**



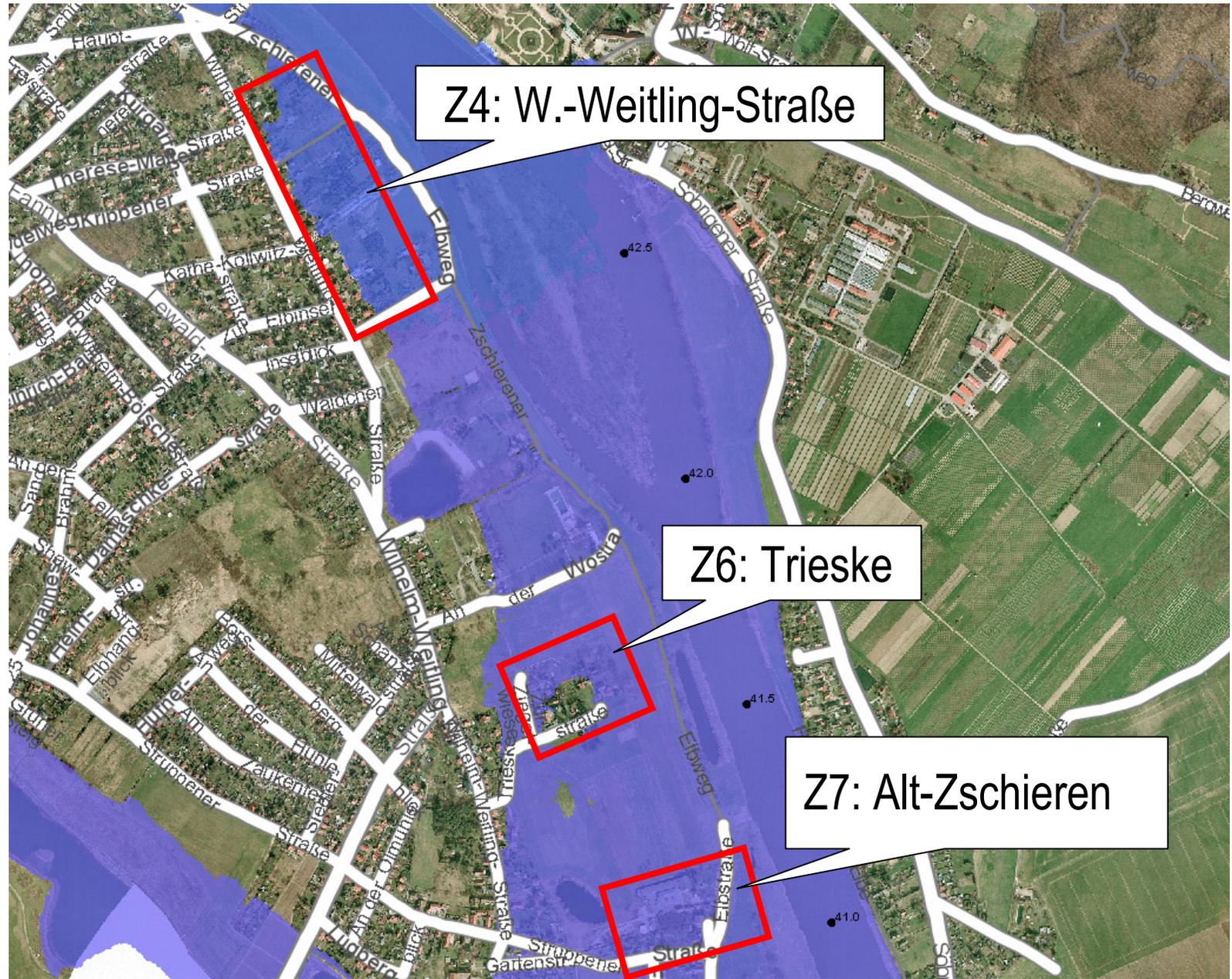
**Pegel
Dresden
750 cm**

ca. HQ10



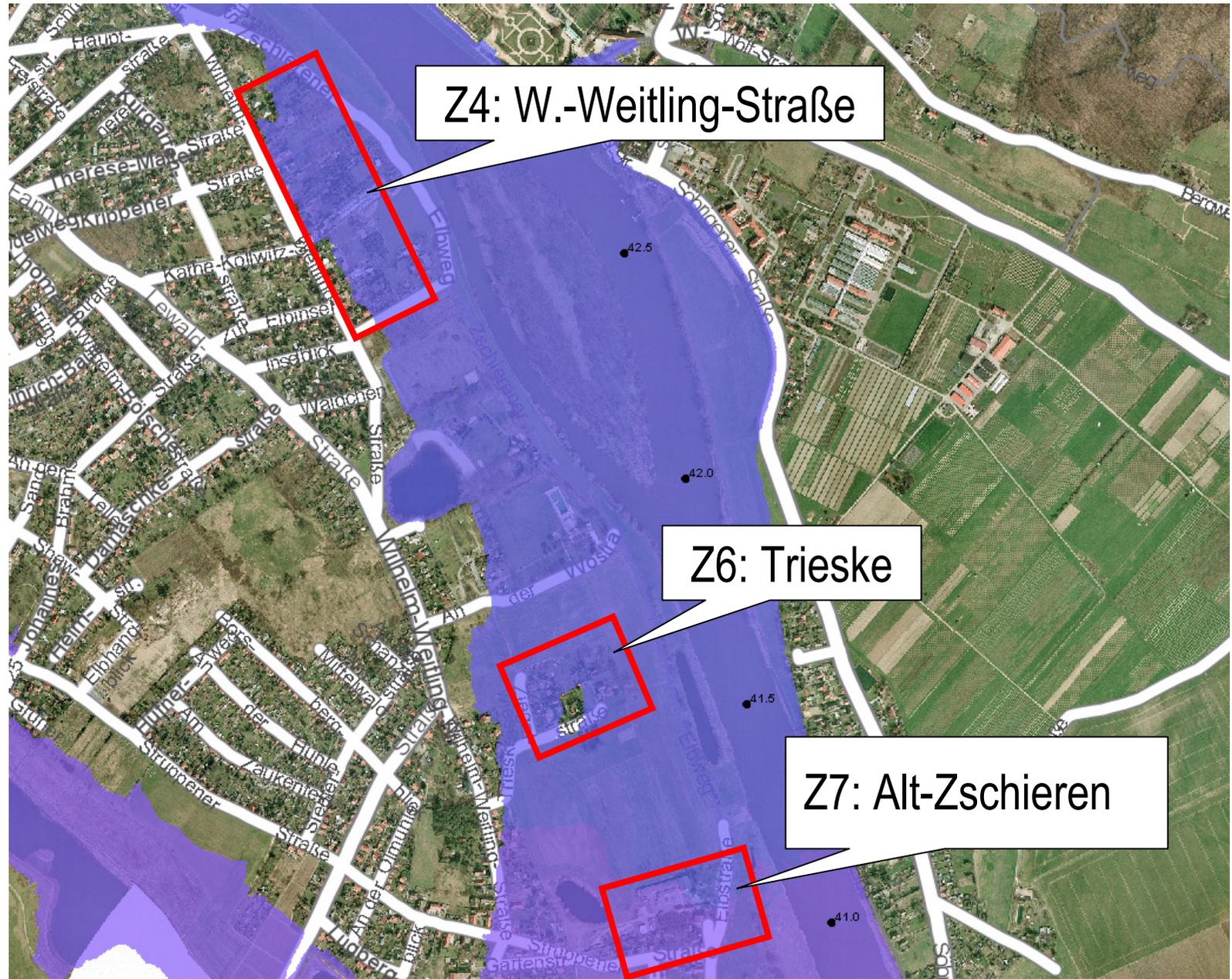
**Pegel
Dresden
800 cm**

ca. HQ20



**Pegel
Dresden
850 cm**

ca. HQ50



Aussagen zu den einzelnen Siedlungsbereichen

Z3: Altes Fährgebäude Zschachwitz

Bereichsschutz in Form von Deichen oder Hochwasserschutzmauern:

- keine Einpassung ins Landschaftsbild möglich
- geringe Wirtschaftlichkeit

Alternative:

Objektschutz durch die Eigentümer mit handelsüblichen mobilen Barriersystemen (bereits realisiert)

Aussagen zu den einzelnen Siedlungsbereichen

Z4: elbseitige Bebauung der Wilhelm-Weitling-Straße

- Bereich liegt im Randbereich des Abflussquerschnittes der Elbe und stellt somit kein Fließhindernis dar.
- Hochwasserschutzmaßnahmen werden für ein Bemessungshochwasser von HQ10 bis HQ50 (entspricht Wasserständen von 754 bis 878 cm am Pegel Dresden) als durchführbar eingeschätzt.
- Hochwasserschutzanlagen sollten jedoch bebauungsnah errichtet werden, damit sie keine Fließhindernisse bilden.
- **Problemschwerpunkte:**
 - **Zergliederung Flurstücke**
 - **Verschlechterung Wohnqualität (Sichtbeziehungen)**

Alternative:

Objektschutz durch die Eigentümer mit handelsüblichen mobilen Barriersystemen

Aussagen zu den einzelnen Siedlungsbereichen

Z6: Trieske

- Die Bebauung befindet sich im Hochwasserabflussprofil der Elbe und stellt zusammen mit der Zuwegung ein bedeutendes Fließhindernis dar.
- Wirkungsweise und Zustand vorhandener privater Objektschutzanlagen sind nicht einschätzbar.
- Gebietsschutzmaßnahmen zur Erreichung des Schutzzieles HQ100 sind hier nicht wirtschaftlich vertretbar.
- Überflutung der einzigen Zuwegung bereits ab HQ10 (Wasserstand ca. 750 cm am Pegel Dresden).

Alternative:

Objektschutz durch die Eigentümer mit handelsüblichen mobilen Barriersystemen

Aussagen zu den einzelnen Siedlungsbereichen

Z7: Alt-Zschieeren

- Die Bebauung befindet sich im Hochwasserabflussprofil der Elbe und stellt ein Fließhindernis dar.
- Die erforderliche Höhe einer Hochwasserschutzanlagen würde für HQ10 (ca. 750 cm am Pegel Dresden) bereits 2,00 Meter betragen.

- **Problemschwerpunkte:**
 - **eigentumsrechtliche Aspekte**
 - **städtebauliche Gestaltungsaspekte / Denkmalschutz**
 - **Eingriff in Grundwasserleiter (weitere technische Anlagen notwendig)**

⇒ **somit keine Wirtschaftlichkeit gegeben und somit nicht förderfähig**

Alternative:

Objektschutz durch die Eigentümer mit handelsüblichen mobilen Barriersystemen

Zusammenfassung der Ergebnisse

- ⇒ Hochwasserschutzmaßnahmen ohne Beeinträchtigung des Abflussverhaltens und des Landschaftsbilds sind nur bis HQ10 möglich.
- ⇒ Solche Maßnahmen wären aufgrund des zu erwartenden schlechten Nutzen-Kosten-Verhältnisses nicht wirtschaftlich und somit nicht förderfähig.
- ⇒ Die für den Bereich **Z3** vorgeschlagenen Objektschutzmaßnahmen wurden bereits vom Eigentümer realisiert. Hier besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
- ⇒ Gebietsschutz der Bereiche **Z4, Z6** und **Z7** erscheint nicht realistisch - durch die Eigentümer sollten Möglichkeiten des Objektschutzes und der Bauvorsorge betrachtet werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landeshauptstadt
Dresden

Geschäftsbereich Wirtschaft
Umweltamt

Grenzen der Hochwasservorsorge in
Dresden-Zschieren,
Bürgerversammlung 20.05.2010

Dresden.
Dresdner

